

SPHÄREN AUS GLAS



Runde Glaskörper laufen in Bahnen, nahe beieinander oder in Abständen, scheinbar zufällig oder nach einer Ordnung wie Planeten. Einzelelemente werden zur tanzenden Gruppe, wie eine bunte Milchstrasse. Ihre Farben schillern in mattem Glanz. In den faszinierend geschliffenen, geschnittenen, polierten Oberflächen spielt das Licht, intensiviert die Glasfarbe, irritiert lustvoll zwischen Transparenz und fester Materie.

Die neusten Werke der Schweizer Glaskünstler Monica Guggisberg und Philip Baldwin heissen «Cirque de Sphères». Wippende, filigrane Metallskelette tragen die mundgeblasenen und handbearbeiteten Glaskugeln. Entstanden sind die Werke im Atelier von Guggisberg/Baldwin in Paris, wohin die beiden Künstler nach fast 20 Jahren im waadtländischen Nonfoux gezogen sind.

Das Musée de Design et d'Arts Appliqués Contemporains in Lausanne – kurz mudac – widmet dem international bekannten Glaskünstlerduo gegenwärtig eine Ausstellung «Carte blanche». Sieben Skulpturen aus der neuen Serie «Cirque de Sphères» werden gezeigt. Dazu Beispiele aus der Zusammenarbeit von Guggisberg und Baldwin mit dem renommierten Schweizer Textilhaus Jakob Schlaepfer, das Motive ihrer Glaskunst aufwändig auf Textilien übertragen hat.

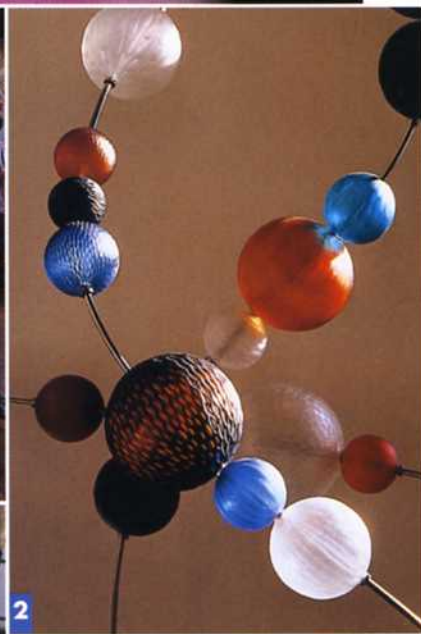
Ausstellung bis 26. September im mudac, Place de la Cathédrale, 1005 Lausanne.

www.mudac.ch. Zur Ausstellung ist eine Publikation erschienen. Über die Glaskünstler gibt es das reich bebilderte Buch «Philip Baldwin / Monica Guggisberg – In Search of Clear Lines», Benteli Verlag Bern, 1998.

1



Fotos: Susana Bruell



2



4

1 Material Glas in schönster Form: faszinierend bearbeitete Oberflächen. 2 Spielerische Ordnung: eine Skulptur der Serie «Cirque de Sphères». 3 Das Atelier in Paris. 4 Teamarbeit: die Glaskünstler Monica Guggisberg und Philip Baldwin.